



# Projektnewsletter

*Liebe Leserinnen, Liebe Leser,*

dieser Projektnewsletter beschäftigt sich mit dem Thema „**Wasserversorgung auf Weiden**“. Der Wasserbedarf eines adulten Schafes liegt zwischen 2 - 4 l pro Tag. Dieser Wert hängt von der Lufttemperatur, Fütterung und Leistung ab und kann auf über 10 l pro Tag steigen. Die Sicherung der Wasserversorgung auf den Weideflächen gestaltet sich vielfach schwierig. Ursachen können verschiedenste Standortfaktoren wie Steilhänge, schlechte Zufahrten, unbefahrte Weideflächen oder keine Anbindung an das Wassernetz sein. Eine funktionierende Infrastruktur im Schäferrevier ist von großer Bedeutung, um die naturschutzfachliche Beweidung sicherstellen zu können, dazu zählt auch die Wasserversorgung der Schafherden.

*Vielen Dank für Ihr Interesse.*

## Wasserversorgung

Jeder Tierhalter ist nach § 2 des Tierschutzgesetzes (TierSchG) dazu verpflichtet im Haltungsumfeld Tränkevorrichtungen bereitzustellen, um den Tieren nach Bedarf eine freie Wasseraufnahme zu ermöglichen (TierSchG, 2022). Die Tränkestellen sollten für die Tiere gut zugänglich und zu reinigen sein, außerdem muss die ganzjährig Verfügbarkeit von Wasser in ausreichender Menge und Qualität sichergestellt werden. In Sommern ist die bedarfsgerechte Bereitstellung von Wasser zur freien Aufnahme sehr wichtig. Nicht nur aus Gründen der Tiergesundheit und des Tierschutzes, sondern auch, um eine ausreichende Futteraufnahme zu ermöglichen. Wenn das Schaf Durst hat und die Futterpflanzen durch die Trockenheit verholzen, frisst es weniger. Wird dieses fehlende Wasser in der Pflanze durch das Trinken von Wasser ausgeglichen, nimmt das Schaf mehr von dem verholzten Gras auf, um seinen Bedarf an Raufutter zu decken. In den Sommermonaten sind schattige Plätze wichtig, da dadurch die Wasseraufnahme auf bis zur Hälfte der sonst notwendigen Menge gesenkt werden kann. Belaubte Bäume sind als Schattenspender am besten geeignet, da sie nicht nur die Wärmestrahlung abhalten, sondern ihre Blätter auch Verdunstungskälte liefern.

## Rückblick

### Seminar Weideführung und Bestandslenkung

Am 31.05.25 fand in Gerstetten das Seminar „Weideführung und Bestandslenkung“ mit Frau Dr. Leberl statt. Am Vormittag lieferte der theoretische Teil viele interessante Einblicke u. a. in Beweidung von verschiedenen Grünlandtypen, die Bedeutung von Nutzungsintensität, Nutzungsfrequenz und Nutzungszeitpunkt, warum Futter selektiert wird, Futterwertbestimmung, Förderung gewünschter/zurückdrängen ungewünschter Pflanzenarten und Giftpflanzen. Am Nachmittag wurde das Wissen in die Praxis umgesetzt. Auf den Weideflächen der Schäferei Banzhaf konnten die Ergebnisse der Futtermittelanalyse diskutiert werden. Allen Akteuren vielen Dank für den spannenden Tag.

## Veröffentlichungen

Als Arbeitshilfe zur Erstellung eines Schäferrevierkonzepts hat das SKN die Anleitung „**Erstellung eines Schäferrevierkonzepts – Datenerfassung und -aufbereitung mit QGIS**“ veröffentlicht. Diese kann online unter <https://schaf-bw.de/schaeferkompetenznetzwerk/schaeferrevierkonzept/> abgerufen werden oder unter [skn@landkreis-heidenheim.de](mailto:skn@landkreis-heidenheim.de) bestellt werden.

## Termine

17.11.2025  
2. Schafstag BW in Schwäbisch Gmünd  
26.11.2025  
Abschlussveranstaltung  
Schäferkompetenznetzwerk

## Anforderung an die Wasserqualität, Merkblatt Nr. 39, LAZBW

„Tränkwasser zählt gemäß Futtermittelhygieneverordnung (Verordnung (EG) Nr. 183/2005) zu den Futtermitteln. Dort ist geregelt, dass Tränkwasser so beschaffen sein muss, dass es für die betreffenden Tiere „geeignet“ ist. Für die Eignung als Tränkwasser werden keine konkreten Qualitätsanforderungen herangezogen, sondern lediglich allgemein „Schmackhaftigkeit“, „Verträglichkeit“ und „Verwendbarkeit“ gefordert. Für die Qualität des Tränkwassers ist letztlich der Tierhalter sowohl im Stall als auch auf der Weide selbst verantwortlich, wird dabei Trinkwasser eingesetzt, so ist die Qualität in der Regel sicherlich ausreichend, es besteht allerdings keine Pflicht zur Verwendung von Trinkwasser für die Tiertränke. Wird Wasser verwendet, das nicht aus dem öffentlichen Wassernetz stammt, ist eine regelmäßige Überprüfung der Tränkwasserqualität angeraten (Empfehlungswerte können aus Anhang 1 zum Merkblatt Nr. 39 Weideinfrastruktur entnommen werden). Oberirdische Gewässer dürfen gem. §20 Wassergesetz Baden-Württemberg auch für die Tiertränke genutzt werden. Haben die Tiere dabei direkten Zugang zum Gewässer ist gem. §27 Wasserhaushaltsgesetz darauf zu achten, dass sich der ökologische und chemische Zustand des Gewässers nicht verschlechtert bzw. erhalten oder erreicht wird. In Bezug auf Tränkestellen bedeutet dies unter anderem, dass die Tiere die Uferböschung als Teil des Lebensraums nicht zerstören dürfen und der Fäkaleintrag in das Gewässer vermieden werden sollte. Kann ein solch guter Zustand gewährleistet werden, können Tiere direkt aus dem offenen Gewässer getränkt werden, sofern das Wasser den oben genannten Ansprüchen genügt. Entsprechende Maßnahmen können mit der dafür zuständigen unteren Wasserbehörde in den Landkreisen abgestimmt werden. Daneben kann aber auch Wasser aus offenen Gewässern geschöpft und den Tieren mittels Tränkestelle auf der Weide angeboten werden.“

(Merkblätter für die Umweltgerechte Landwirtschaft, N1. 39, Mai 2023, LAZBW, [https://fortbildung-lazbw.lgl-bw.de/lazbw/webbasys/download/Shop/2023\\_Merkblatt\\_39\\_Weideinfrastruktur.pdf](https://fortbildung-lazbw.lgl-bw.de/lazbw/webbasys/download/Shop/2023_Merkblatt_39_Weideinfrastruktur.pdf))

## Förderungsmöglichkeiten von Tränken oder Wasserfässern

Die Anschaffung oder Modernisierung von Tränken und Wasserfässern kann über den Teil „D3 Investitionen“ der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) gefördert werden, sofern ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. Hierbei gelten verschiedene Fördersätze, je nach Antragsteller. Weiter ist es notwendig, dass die Investition dazu dient, das definierte naturschutzfachliche Ziel zu erreichen. Dies muss bei der Antragstellung begründet werden. Unterstützung kann beim zuständigen LEV erfragt werden.

### Zu beachten:

- Rücksprache ob Förderung möglich ist
- 3 Angebote einholen
- Antragsstellung bis 15.01. des Antragsjahres
- Korrelation zum naturschutzfachlichen Zweck erläutern

## Festtränken oder Wasserfässer

Sowohl Wasserfässer als auch fest installierte Tränken haben Ihre Vorteile. Das Errichten von Festtränken ist mit höheren Kosten und baulichen Maßnahmen verbunden. Vor allem wenn die Standorte nicht an das Wassernetz angebunden sind. Außerdem müssen Festtränken unterhalten und gereinigt, sowie winterfest gemacht werden. Bei Festtränken ist des Weiteren darauf zu achten, dass die Durchflussgeschwindigkeit groß genug ist. Die Tiere wollen meist zur selben Zeit Wasser aufnehmen. Daher sollte im Vorfeld genau abgewogen werden an welchen Standorten die Installation von Festtränken sinnvoll ist.

Im Wasserversorgungsplan der jeweiligen Gemeinde können bestehende Leitungen eingesehen werden, um mit dessen Hilfe die möglichen Standorte festzulegen. Vor der Verlegung von Zuleitungen oder der Installation von Festtränken muss das Vorhaben mit der Unteren Naturschutzbehörde, ggf. dem Wasserwirtschaftamt und Bauamt, abgeklärt werden. Der Standort sollte zentral gelegen sein, damit die Tiere ungestört Wasser aufnehmen können. Gleichzeitig sollte dieser gut für Reinigungs- und Wartungsarbeiten zu erreichen sein. Weiter empfiehlt sich die Geländeeigenschaften zu beobachten. Eine Installation auf Erhebungen ist sinnvoller als in Senken, da dann das Oberflächenwasser besser abfließen kann.

Wasserfässer zu befüllen und zum Weidestandort zu bringen, ist mit erheblichem zeitlichen Aufwand verbunden. Auf Weiden, welche weit entfernt vom Wassernetz sind oder welche nur kurz beweidet werden, kann der Einsatz durchaus zweckmäßig sein. Sowohl bei einer Festtränke als auch bei einem Wasserfass muss auf Sauberkeit geachtet werden. Das Tränkebecken sollte täglich gereinigt und der Schwimmer auf Funktionalität überprüft werden. Im Inneren des Fasses, aber auch in Wasserleitungen, kann sich ein Biofilm bilden, welcher zu Qualitätsbeeinträchtigung des Wassers führen kann. Daher muss ein Wasserfass regelmäßig gereinigt werden, bzw. das Fassungsvermögen zur Herdengröße passen. Außerdem erhöht sich bei warmen Temperaturen die Wassertemperatur im Fass stark was zu verminderten Wasseraufnahme führen kann.



Beispiel für neu gebaute Tränken. Wichtig ist eine gründliche Reinigung, wenn die Tränken länger nicht benutzt wurde. Auch die Zuleitungen sollten gründlich durchgespült werden.



Ältere Tränken, welche marode und zu klein für die aktuelle Herdengröße sind. Hier würde eine Modernisierung sinnvoll sein.

## Berechnung

Wasser ist essentiell, aber nicht umsonst. Anhand von Beispielrechnungen wird eine grobe Einschätzung über die Wasserkosten für die Beweidung möglich.

### Wesentliche Fragen sind:

Wie hoch sind die Wasserkosten für die Beweidung von Landschaftspflegeflächen mit Schafen?

Wie können Schäfereien bei der Wasserversorgung unterstützt werden?

### **Was kostet die Wasserversorgung pro ha Weidefläche im Jahr bei der Beweidung mit Schafen?**

#### Bedarfwerte

Tränkewasser  $2,96 \text{ m}^3 / (\text{TP} \cdot \text{a})$

(Quelle KTBL Datensammlung Ökologischer Landbau, 2010)

Wasserkosten  $2,00 \text{ €/m}^3$

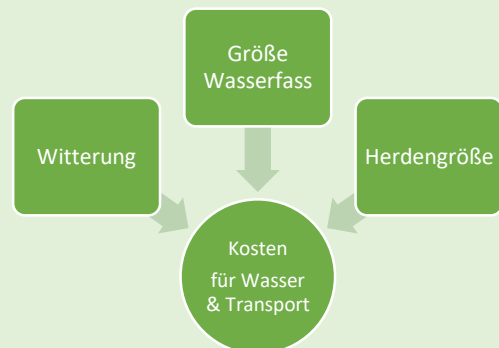
(Quelle KTBL Datensammlung Landschaftspflege mit Schafen, 2024)

**Beispiel 1:** 400 Schafe bewirtschaften 120 ha  
 $400 \text{ Schafe} \cdot 2,96 \text{ m}^3 = 1.184 \text{ m}^3$  Tränkewasser für den Betrieb pro Jahr  
 $1.184 \text{ m}^3 \cdot 2,00 \text{ €} = 2.368,00 \text{ €}$  Wasserkosten für die Schäferei pro Jahr  
 $2.368,00 \text{ €} / 120 \text{ ha} = 19,73 \text{ €/ha/Jahr}$   
→ Zur Bewirtschaftung von 1 ha Weide fallen Wasserkosten von 19,73 € an.

**Beispiel 2:** 600 Schafe bewirtschaften 170 ha  
 $600 \text{ Schafe} \cdot 2,96 \text{ m}^3 = 1.776 \text{ m}^3/\text{a}$   
 $1.776 \text{ m}^3 \cdot 2,00 \text{ €} = 3.552,00 \text{ €/a}$   
 $3.552,00 \text{ €} / 170 \text{ ha} = 20,89 \text{ €/ha/a}$

**Beispiel 3:** 1.200 Schafe bewirtschaften 410 ha  
 $1.200 \text{ Schafe} \cdot 2,96 \text{ m}^3 = 3.552,00 \text{ m}^3/\text{a}$   
 $3.552,00 \text{ €} \cdot 2,00 \text{ €} = 7.104,00 \text{ €/a}$   
 $7.104,00 \text{ €} / 410 \text{ ha} = 17,32 \text{ €/ha/a}$

An den Beispielen kann abgeleitet werden, dass für die Bewirtschaftung von 1 ha Weide ca. 20 € pro Jahr Wasserkosten anfallen. Der Wert hängt davon ab wie hoch die Besatzstärke pro ha ist. Um dies detaillierter darzustellen, müssten noch mehr Faktoren berücksichtigt werden, z. B. wie viele Stalltage fallen an, welcher Anteil Fläche wird beweidet, welcher dient der Winterfuttermittelgewinnung. Die Wasserversorgung muss jedoch ganzjährig im Schäferrevier gesichert sein.



Des Weiteren sind Kosten für die Bereitstellung des Tränkewassers zu berücksichtigen. Insbesondere bei der Versorgung mit einem Wasserfass fallen regelmäßig Kosten für Maschinen, Diesel und Arbeitskraft an. Pro Fahrt ist mit ca. 40 € zu rechnen.

Beispielhaft hat dies das Bayerische Landesamt für Umwelt berechnet:

Kosten pro Fahrt (inkl. Abschreibung):

Arbeitskostenansatz für 1 h = 24 €

Schlepper 45 KW für 0,5 h = 13,95 €

Kosten für ein Wasserfaß (1000l) pro Tag 1,30 € → **39,25 €**

(Quelle: Kostendatei Landschaftspflege, Bayerisches Landesamt für Umwelt, 2010)

Nicht berücksichtigt ist die Häufigkeit wie oft ein neues Fass gebracht werden muss. Dies hängt wiederum stark von der Witterung sowie der Größe des Wasserfasses und Herdengröße ab. Wenn man annimmt, dass alle 3 Tage ein Wasserfass zur Herde gebracht wird entstehen allein monatliche Kosten von ca. 400 € für die Fahrzeiten inkl. Maschinenkosten und Abschreibungen. Die Komplexität einer genaueren Berechnung könnte daher nur betriebsspezifisch gemacht werden.

Ziel dieser Überschlagsrechnung ist aufzuzeigen, welche Kosten entstehen und zu verdeutlichen, dass auch Landschaftspflege teurer wird, vor allem wenn es trockener wird. Die Erhaltung von Magerwiesen und Heideflächen sowie Naturschutzgebieten ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Insbesondere die Gemeinden könnten durch eine Beteiligung an den Wasserkosten oder der Möglichkeit, Wasserfässer am Bauhof oder über Hydranten zu befüllen, die Schäfereien unkompliziert unterstützen. Auch kann in Zusammenarbeit mit den Schäfereien über die Installation von Festtränken nachgedacht werden, um die logistischen Herausforderungen für Wanderschäfereien zu vereinfachen.

## Projektentwicklung

Das SKN hat beispielhaft für den Landkreis Heidenheim eine Bestandsaufnahme der Wasserversorgung auf Weiden durchgeführt. Diese hat gezeigt, dass die Situation bei Schäfereien sehr unterschiedlich ist. Ein Teil der Schäfereien nutzten bevorzugt Wasserfässer und sind damit sehr zufrieden. Weitere würden sich einen Ausbau der Festtränken wünschen. Der Zustand bestehender Tränken ist nicht immer optimal, denn häufig sind diese zu klein und sollten modernisiert werden. Auch was die Übernahme der Wasserkosten oder die Erlaubnis, die Fässer über einen Hydranten oder am Bauhof zu befüllen angeht, handeln die Gemeinden sehr unterschiedlich. Das Thema Wasserversorgung sollte immer bei der Beweidung von Landschaftspflegeflächen mitbedacht werden, denn ausreichende Wasserversorgung ist verpflichtend im Zuge des Tierschutzes und fördert die Tiergesundheit.



Auch bei dem Thema Besucherlenkung spielt das Thema Wasserversorgung eine wichtige Rolle. In der Serie der Hinweisschilder „Mäharbeiten mit Biss“ befasst sich ein Schild mit der Verschmutzung von Tränken. Dort werden Besucher vor Ort aufgeklärt und auf die Reinhaltung der Tränken sensibilisiert.

Sie kennen Menschen, die der Inhalt interessieren könnte?

Leiten Sie den Projektnewsletter gerne weiter.

Sie möchten auf den Verteiler des Schäferkompetenznetzwerkes gesetzt werden?

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail.

Sie haben Fragen, Ideen oder Anmerkungen für das Schäferkompetenznetzwerk?

Wir freuen uns über Ihre Nachricht!



Ann-Kathrin Mocosch

[a.mocosch@landkreis-heidenheim.de](mailto:a.mocosch@landkreis-heidenheim.de)



Franziska Müller

[Fra.mueller@landkreis-heidenheim.de](mailto:Fra.mueller@landkreis-heidenheim.de)



gefördert durch:



Baden-Württemberg  
Ministerium für Umwelt, Klima  
und Energiewirtschaft

Schäferkompetenznetzwerk im Landratsamt Heidenheim

Homepage mit Newsletter Archiv:

[www.schaf-bw.de/schaeferkompetenznetzwerk](http://www.schaf-bw.de/schaeferkompetenznetzwerk)

Sollten Sie diese Nachricht ungewollt erhalten haben, bitten wir Sie um Entschuldigung.

Wenn Sie unsere Projektnewsletter nicht mehr beziehen möchten, senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an [skn@landkreis-heidenheim.de](mailto:skn@landkreis-heidenheim.de)

In dieser Ausarbeitung wird zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich jedoch auf alle Geschlechter.